

Die etwas anderen Gebote

Was Mensch kann, kann Hundehalter schon lange. Oder?

Was die zehn Gebote mit einem Hund zu tun haben? Jede Menge – obwohl es auch hier das zweibeinige Ende der Leine betrifft. Bestimmte Verhaltensregeln gehören nämlich nicht nur in zwischenmenschlichen Beziehungen zum guten Ton, sondern erleichtern auch das Leben jedes Hundehalters. Und dennoch: In vielen Innenstädten, Parks und Restaurants sorgen Hundebesitzer mit schlechtem Benehmen für Ärger – und das nicht „nur“ bei Nicht-Hundehaltern. Beachten Sie daher als gutes Vorbild diese Gebote, wenn Sie mit Ihrem Vierbeiner unterwegs sind:



Kommt mir ein angeleinter Hund entgegen, nehme ich auch meinen Hund an die Leine. Mal abgesehen davon, dass ohnehin in fast allen Stadtgebieten Leinenpflicht gilt, ist ein Kontakt zwischen einem angeleiteten und einem unangeleiteten Hund auch ziemlich unfair. Zudem gibt es meist einen Grund, weshalb der andere Hund angeleint ist: Sei es aus Angst, Krankheit, Läufigkeit oder zu Trainingszwecken – es ist egal, wie verträglich Ihr Hund ist, er muss in dieser Situation an die Leine. Dem anderen Hundebesitzer lediglich „Der tut nix“ entgegenzurufen, ist keine Alternative. Einzige Ausnahme vom Leinenzwang: Sie haben viel Zeit und Mühe in die Ausbildung Ihres

Hundes investiert, sodass er Ihnen in keiner Situation von der Seite weicht.

Ohne Kotbeutel verlasse ich mit meinem Hund nicht das Haus. Wer in einen Hundehaufen tritt, ärgert sich völlig zurecht. Dabei kann der Hund gar nichts dafür! Auch dass Sie Hundesteuer bezahlen oder andere den Kot ebenfalls liegen lassen, gilt nicht als Ausrede.

Jagd- oder Hetzverhalten ist tabu.

Ein gut erzogener Hund jagt weder Autos, Fahrradfahrern und Joggern noch Hunden oder Katzen hinterher. Schreckhaften Tieren wie Pferden begegnen wir sowieso nicht ohne Leine.

Unterwegs, in der Stadt oder im Restaurant schränkt mein Hund niemanden ein. Im Restaurant sollte Ihr Hund ruhig neben Ihnen liegen – und zwar so, dass er niemandem im Weg ist. Er knurrt weder den Kellner an, noch reagiert er auf andere Hunde. Auch in Bus und Bahn sitzt Ihr Hund ruhig neben Ihnen. Sie sind zudem darauf vorbereitet, dass auf deutschen Bahnstrecken Maulkorbpflicht besteht.

Mein Hund rennt nicht auf andere Menschen oder Hunde zu. Es gibt viele Menschen, die Angst vor Hunden haben. Und auch Hunde, denen ihre Artgenossen nicht geheuer sind. Helfen Sie ihnen dabei, ihre Angst zu überwinden, indem Ihr Hund stets gelassen bleibt. Nehmen Sie dabei besonders Rücksicht auf Kinder sowie behinderte oder alte Menschen. Wenn sie Ihren Hund streicheln wollen, erklären Sie ihnen, wie man das am besten macht: Erst Hände beschnüffeln lassen, dann vorsichtig seitlich streicheln und dabei nicht über den Hund beugen.



Wenn Pepper sprechen könnte...

Thema heute:
Blöde Hundebegnungen

Mensch Leute, bin ich aufgeregt: meine erste eigene Kolumne! Da musste ich fast drei Jahre alt werden, bis endlich jemand mein Potenzial erkannt hat. Aber wo bleiben meine Manieren? Ich bin Pepper, Beagle Pepper.

Ich würde euch ja jetzt gerne erzählen, wie aufgeschlossen und unkompliziert ich bin. Ist aber nicht so: Auf meine Artgenossen kann ich zum Beispiel gut verzichten. Frauchen denkt, das könnte an meiner Vergangenheit als Laborbeagle liegen. Keine Ahnung, ob das stimmt. Ich weiß nur, dass ich nicht bedrängt, bestiegen oder angeknurrt werden will. Aber wie soll das gehen, wenn andere Herrchen und Frauchen die Sprache ihrer eigenen Vierbeiner nicht verstehen? Die merken ja nicht mal, dass ihr Hund nicht zum Spielen auf mich zurast, sondern weil er mich jagen will. Und ich kann nicht einmal flüchten, weil ich angeleint bin. Kein Wunder, dass ich dann den totalen Aufstand mache, oder?

So langsam dämmert mir aber, dass Frauchen diese Dinge regelt. Kommt mir der Hund zu nah, verscheucht sie ihn. Und ruft uns der Besitzer „Der tut nix“ entgegen, antwortet sie einfach: „Aber meiner!“ Meist ist der andere Hund dann richtig schnell angeleint ...